

Solar-Premiere ohne Sonne

Wolkenverhangen ist der Himmel über Eschborns erster Bürger-Solaranlage. Die Sonne ist nicht zu sehen. Die Zellen, zwischen denen Alexander Wenzel (links) und Peter Weber hocken, befinden sich auf dem Dach des Schulkinderhauses Süd-West (Krifteler Weg). Nun ist direkte Strahlung wünschenswert. Aber auch Sonnenlicht, das an Wolken, Dunst und Nebel bricht und sich streut, kann helfen, dort Strom zu produzieren. Die Investitionskosten betragen nach Angaben der Stadtverwaltung rund 16 000 Euro für das Sonnenkraftwerk, das zehn Kilowatt Leistung spendet. Die Bürger-Energiegenossenschaft „Solar-Invest Main-Taunus“, deren Vorstandsmitglied Wenzel ist, finanziert und betreibt die Anlage. Jährlich produzieren die 40 Solarmodule etwa 8700 Kilowattstunden. „Den größten Teil von circa 70 Prozent des umweltfreundlich erzeugten Stroms nimmt das Kinderhaus



ab“, teilen die städtischen Energiefachleute mit. „Überschüssiger Strom wird in das allgemeine Stromnetz eingespeist und mit zwölf Cent pro Kilowattstunde vergütet.“ Die Stadt stellt das Dach des Schulkinderhauses für mindestens 20 Jahre zur Verfügung. Erster Stadtrat Thomas Ebert sagt: „Wer Ersparnis gerne für die Umwelt arbeiten lassen will, kann

sich mit unterschiedlichen Beträgen ab 500 Euro zu 2,3 Prozent Zinsen beteiligen und dies bei 100 Prozent Kapitalrückzahlung am Ende der Laufzeit von zehn Jahren.“ Die Mitgliedschaft bei Solar-Invest ist für eine einmalige Gebühr von 100 Euro je Anteil zu haben. Näheres ist im Rathaus zu erfahren: Telefon (0 61 96) 4 90-279. ask/Foto: Nietner